

Kindermusiziergruppe spendet für Haiti-Hilfe

Die Kindermusiziergruppe des Vereins „Gemeinsam für Elsterberg“ (GfE) überreichte Anfang Juli 133,72 Euro zugunsten der Haiti-Hilfe des Vogtlandkreises. Das Geld übergaben Musikschüler und ihre Lehrerin Regine Horlbeck an Vize-Landrat Rolf Keil. Die Spende ist eine Idee von Sandra Groll und das Ergebnis eines Konzerts Ende Mai unter dem Motto „Schwarze Noten – bunte Melodien“.

Nach den Worten Rolf Keils war

ein Benefizkonzert der Vogtland Philharmonie in der Auerbacher Laurentiuskirche der Startschuss für die Haiti-Hilfe gewesen nach dem verheerenden Erdbeben auf der Karibik-Insel. „Mittlerweile sind fast 32.500 Euro gespendet worden“, sagt Keil: „10.000 Euro sind in die Soforthilfe gegangen, der Rest fließt in ein Diakonie-Projekt, mit dem 264 Häuser gebaut werden in einer besonders betroffenen Region Haitis.“ (ufa)



Die Kindermusiziergruppe des Vereins „Gemeinsam für Elsterberg“ (GfE) unterstützt die Spendenaktion für Haiti – vorn von links: die Musikschüler Tien Nguyen Than, Josephine Koch, Laura Müller, Melanie Heckel, Sandra Groll und Julia Müller; hinten von links: Caroline Vödisch (GfE), Judith Hoyer (Musiziergruppe), Andreas Schmidt (GfE-Vorsitzender), Vize-Landrat Rolf Keil und Regine Horlbeck, die Leiterin der Musiziergruppe.

Foto: Landratsamt

Auerbacher Schützengesellschaft feiert Jubiläum

Zum 20-jährigen Jubiläum der Schützengesellschaft Auerbach überbrachte Landrat Dr. Lenk ein Fahnenband als Anerkennung für den Verein. Die Vereinsfahne halten Harald Neumann (links), 1. Vorsitzender des Vereins und Frieder Friedel. Auch Auerbachs Oberbürgermeister Manfred Deckert gratulierte zum Jubiläum.

Die Schützengesellschaft hat 85 Mitglieder und kann damit auf eine stabile Mitgliederzahl verweisen. Das Jubiläum wurde in der vor 15

Jahren am Schneckenstein gebauten Anlage gefeiert, die dank der Unterstützung und Pflege der Vereinsmitglieder sich in einem Top-Zustand befindet. Neumann verwies darauf, dass der Schießstand höchsten Sicherheitsstandard erfüllt. Daher ist auch der Jagdverband regelmäßig zu Gast in der Anlage, wo die Ausbildung zum Jagdschein absolviert werden kann. Im September finden dort die Vereinsmeisterschaften und im Oktober das Jäger- und Wildschützenschießen statt.



Foto: Hagen Hartwig

Festgäste spenden 2.400 Euro an den Verein zur Hilfe krebskranker Kinder im Vogtland Unterstützung gilt den betroffenen Familien

Der Verein zur Hilfe krebskranker Kinder im Vogtland darf sich über einen Spende in Höhe von 2.400 Euro freuen. Das Geld stammt aus Spenden der Gäste, die der Festveranstaltung „20 Jahre Bildungsinstitut Pscherer“ beiwohnten. Geschäftsführer Herbert Pscherer bat von Geschenken und Blumen abzu-sehen, dafür eine Spende dem Verein zur Hilfe krebskranker Kinder im Vogtland zukommen zu lassen. Nun konnte er den Scheck an Dr. Anita Tilch, Amtsärztin a. D., die als Mitglied des Vereins sich maßgeblich um die medizinische und therapeutische Betreuung der Kinder kümmert, übergeben.

Der Verein betreut derzeit 26 Familien mit an Krebs erkrankten Kindern im Vogtland. „Wenn ein Kind an Krebs erkrankt, erkrankt die ganze Familie“, sagt Tilch in bewegenden Worten. Damit aber die Familie in einer solch schwierigen Situation auch weiterhin eine Familie bleibt, dafür will der Verein sorgen. Die Familien erhalten finanzielle Unterstützung, beispielsweise für Leistungen, die nicht oder nur teilweise von den Kassen übernommen werden. Wenn einzelne Familien in finanzielle Not geraten, auch hier helfen wir als Verein. Mehrmals im Jahr sorgen wir für

Höhepunkte, die in der Familie erlebt werden, wie bei einer gemeinsamen Weihnachtsfeier und bei gemeinsamen Ausflügen.

rein ehrenamtlich.

Herbert Pscherer sind die Aktivitäten des Vereins, den Landrat Dr.



Geschäftsführer Herbert Pscherer vom Bildungsinstitut Pscherer übergab Dr. Anita Tilch, Amtsärztin a. D., die als Mitglied des Vereins zur Hilfe krebskranker Kinder im Vogtland sich maßgeblich um die medizinische und therapeutische Betreuung der Kinder kümmert, einen Scheck in Höhe von 2.400 Euro.

Foto: Dieter Krug

In diesem Zusammenhag versichert Tilch allen Spendern, denen sie gemeinsam mit Herbert Pscherer herzlich Dank sagt, dass alle Spendengelder zu einhundert Prozent den Kindern und betroffenen Familien zugute kommen. Alle Mitarbeiter des Vereins arbeiten

Tassilo Lenk vor 11 Jahren anlässlich seines 50. Geburtstags ins Leben gerufen hatte, bekannt. Deshalb kam er auf die Idee, mit der Festveranstaltung ganz praktisch vor Ort Menschen zu helfen, die Hilfe und unsere Zuwendung dringend benötigen. (pdk)

Koreaner interessieren sich für Natur- und Umweltschutz im ländlichen Raum „Grünes Band“ ist Vorbild auch in Fernost

Nicht zum ersten Mal zeigten beim Besuch des Vogtlandkreises Koreaner Interesse am Umgang der Menschen hierzulande mit dem einstigen Todesstreifen, der Grenze, die Deutschland in Ost und West teilte. Zehn Frauen und Männer die auf Einladung der „Hanns Seidel Stiftung“ ins Vogtland kamen, erfuhren dazu im kreiseigenen Natur- und Umweltzentrum in Oberlauterbach durch die 2. Beigeordnete Anneliese

Ring Einblicke über die Arbeit des Naturschutzes und die Aufgaben eines Natur- und Umweltzentrums, besonders jungen Leuten den Naturschutz nahe zu bringen. Dem Rundgang über das ehemalige Rittergut Adlershof, das der Landkreis schrittweise zu einem modernen Natur- und Umweltzentrum ausbaute, schloss sich ein Einführungsvortrag über das „Grüne Band“ an, dem das Hauptaugenmerk der Ko-

reaner galt. Denn mit ihrer Demilitarisierten Zone (DMZ) zwischen Süd- und Nordkorea verbindet das asiatische Volk einiges mit der unsrigen Geschichte und Entwicklung. Der Projekt-Manager und Leiter der Delegation Young-Soo Kim zeigt sich hoch erfreut, wie man hier mit Natur und Umwelt und der Entwicklung des ländlichen Raumes umgeht. Während hierzulande die deutsch-deutsche Wiedervereinigung überraschend und sehr kurzfristig gekommen sei, arbeiteten in Korea Politik, Wissenschaft und Naturschutz schon seit langem an der möglichen Entwicklung der DMZ nach einer Wiedervereinigung, so der Projekt-Manager.



Anneliese Ring, die 2. Beigeordnete des Landrates, führte die koreanische Delegation über das Rittergut Adlershof, dem heutigen Natur- und Umweltzentrum in Oberlauterbach, bevor es an die ehemalige deutsch-deutsche Grenze ging.

Foto: Dieter Krug

Das „Grüne Band“ Sachsens liegt ausschließlich innerhalb des Vogtlandkreises auf den Fluren der Gemeinden Burgstein, Triebel und Eichigt. Es erstreckt sich auf einer Länge von rund 40 Kilometern und umfasst eine Fläche von fast 740 Hektar entlang der sächsisch-bayerischen Grenze sowie der deutsch-tschechischen Staatsgrenze auf sächsischem Gebiet. Der ehemalige Grenzstreifen, das heutige „Grüne Band“ ist ein im Durchschnitt 100 bis 250 Meter breiter Streifen. (pdk)